

Mit temperamentvollem Ausklang

Rund 800 Besucher pilgerten in den Saxdorfer Pfarrgarten zum 13. Bambusfest *am 13. Aug.*

SAXDORF. Obwohl die Zahl 13 gleich zweimal beim diesjährigen Bambusfest vorkam, das 13. Fest am 13. August, hatten Pfarrer Karl-Heinz Zahn und Hanspeter Bethke dann aber doch keinerlei Pech. Selbst das Wetter, das am Morgen noch nichts Gutes verheißen wollte, hielt bis zum Ausklang des Tages durch und bescherte dem Saxdorfer Pfarrgarten viele interessierte Besucher und Pflanzenliebhaber. Mit gleich zwei Konzerten fand das Bambusfest einen hochkarätigen Abschluss.

VON BETTINA BRONESKE

Arm in Arm schlendern Brigitte Klandt aus Mühlberg und Waldtraut Paech durch den Saxdorfer Garten. Die beiden Damen bestaunen die üppigen Bambusbüsche, die eingerahmt von den bunten Farben der blühenden Sommerstauden erst richtig in Szene gesetzt werden. Waldtraut Paech besucht zum ersten Mal den Pfarrgarten und zeigt sich beeindruckt von der Vielfalt der Vegetation. Nie hätte sie geglaubt, dass es auch in Deutschland diesen Artenreichtum gibt.

Dort wo sie herkommt, wächst der Bambus in freier Natur: in Brasilien. „Es ist einfach ein wunderschöner Garten“, schwärmt die ältere



Brigitte Klandt und Waldtraut Paech erfreuten sich wie viele andere Besucher an den zahlreichen Pflanzen im Saxdorfer Pfarrgarten.

Fotos: Bettina Broneske

Dame, die derzeit auf Besuch in Mühlberg weilt. „Die Vielfalt der Pflanzen und die Üppigkeit erinnern mich stark an meine Heimat. Bei uns in Brasilien grünt und blüht die Natur

ebenso intensiv“, erzählt sie. Doch in ihrer Heimat sei eben auch das Klima milder und es gibt viel mehr Sonnenschein als hierzulande. Deshalb sei Waldtraut Peach erstaunt darüber,

dass in hiesigen Gefilden und bei strengem Winter der Bambus überhaupt überleben kann. Einen Unterschied stellt sie aber dennoch fest: In Brasilien sei das Grün der Blätter heller als in Saxdorf. „Das liegt aber sicher an der tropischen Sonne“, mutmaßt sie.

Über 30 Bambusarten wachsen im Saxdorfer Pfarrgarten und lockten am Samstag rund 800 Besucher aus ganz Brandenburg und Berlin sowie dem angrenzenden sächsischen Raum an. Selbst aus Hamburg reiste eine junge Frau an, um den Garten und die Kirche kennen zu lernen. Sie habe schon viel über Saxdorf gehört und gelesen.

„An die 30 Helfer sind den ganzen Tag über im Einsatz und sorgen für das Wohl der Gäste“, macht Hanspeter Bethke die Dimension des Bambusfestes deutlich.

Passend zum Fest boten regionale und überregionale Staudengärtner ihre Waren an. Im Sortiment waren hauptsächlich winterharte Stauden und Gehölze, aber auch nicht alltägliche Pflanzen wie winterharte Kiwis zu finden. Und natürlich fand der Bambus aus der Zucht des Gastgebers Bethke einen reißenden Absatz.

Mit gleich zwei hochkarätigen Konzerten fand das 13. Bambusfest einen würdigen Abschluss. Den Auftakt bildeten die Accordion Harmonists aus Dresden. Gleich im Anschluss wurde es temperamentvoll bei russischem Tango. Peter Wassiljewski und das Leschenko-Orchester aus Leipzig luden in die Zeit der mit Zigarrenqualm veräucherten Salons der zwanziger und dreißiger Jahre ein.

Musik voller Leidenschaft und Temperament, gepaart mit russischer Folklore und feuriger Zigeunermusik, durchdrang die Kirche. Pjotr Konstantinowitsch Leschenko, der König des russischen Tangos, galt während des Stalinismus als „Volksfeind“. Seine Musik war verpönd und unter dem Vorwand „nicht geeignet zum Aufbau des Kommunismus“ verboten worden. Themen wie Liebe und Sehnsucht galten als „musikalische Konterrevolution“. In seiner Heimat durfte Leschenko nie auftreten. Er starb nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in einem stalinistischen Internierungslager.

Die Leipziger Formation selbst gibt es erst seit 2003 in der heutigen Form. Durch Zufall stieß Sänger Peter Wassiljewski damals auf die Noten des russischen Künstlers. Noch heute sollen vereinzelte Musikstücke verschlossen beim russischen Geheimdienst ruhen.

Das nächste Konzert steigt in Saxdorf bereits am kommenden Freitag. Im Rahmen der 775-Jahrfeier des Ortes findet dort das erste Scheuenkonzert statt. Um 20 Uhr bieten die „Zöllner“ einen Ausschnitt aus ihrem derzeitigen Tourprogramm „Café Größenwahn“.



Peter Wassiljewski und das Leschenko-Orchester aus Leipzig begeisterten das Publikum mit ihrer Musik.